



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE VENEDIG

Pfarramt

Pastor Bernd S. Prigge
Büro / Ufficio: Via Rio Caldo, 9 · 35031 Abano Terme
Tel. 049 - 8668929 · E-Mail: venezia@chiesaluterana.it
www.kirche-venedig.de

Gemeindevorstand

Irene Descovich, Tel. 0422 582326
Eva Dünow, Tel. 041 718434
Britta Lühmann, Tel. 049 5282208
Ulla Mugler, Tel. 049 9902543
Pastore Bernd S. Prigge, vice-presidente, Tel. 049 8668929
Erithjof Roch, Ökumenebeauftragter / deleg. p. l'ecumenismo, Tel. 041 5260180
Lore Sarpellon, Vorsitzende / presidente, Tel. 041 5206913
Julia Siegmann, Tel. 049 9903376
Pietro Vittorini, Tel. 3384865850

Küster

Sergio Romor, Tel. 3406621508

Kirche

Campo SS. Apostoli · Cannaregio 4448 · 30121 Venezia
(zu Fuß 25 Min. vom Bahnhof / a piedi 20 min. dalla ferrovia
Vaporetto Linie / linea 1, Haltestelle / fermata Ca' d'Oro)

Gottesdienst in Abano Terme

Josephskapelle rechts neben der Kirche Sacro Cuore, Piazza Sacro Cuore

Unsere Bankverbindungen

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge / per offerte e contributi dei membri

Deutsche Bank Venezia

ABI 03104 CAB 02000

CC. No. 30977

I nostri conti correnti

Stadtsparkasse München

BLZ 701 500 00

Konto 49 185 002

IBAN: IT65 1031 0402 0000 0000 0030977 SWIFT (BIC): DEUTITM 1790

Ufficio pastorale

Presbiterio

Sacrestano

Chiesa

Culto ad Abano Terme



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE VENEDIG



Gemeindebrief

Lettera della Comunità

Dezember - Februar - 2011/12 - dicembre - febbraio



Liebe Gemeindeglieder, lieber Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde, zur Adventszeit erwarten Sie sicherlich ein anderes Bild auf dem Titel eines Gemeindebriefes. Vielleicht eine Kerze, am besten mit etwas Tannengrün oder eine Krippendarstellung. Wir haben unsere Bilder im Kopf, wenn es auf Weihnachten zugeht. Ich habe ein Bild des St. Petersburger Künstlers Vadim Brodsky ausgesucht, das er „Family“ nennt. Meines Erachtens kann es uns eine neue Sicht auf das Geschehen um Weihnachten lehren: Die Schönheit des Einfachen. Zugegeben, die Zeichnung ist nie als „Weihnachtsbild“ vom jetzt in Stuttgart lebenden Graphiker geplant gewesen. Dennoch finde ich in dieser schlichten Zeichnung einiges Weihnachtliches.

Vor Jesu Geburt ereignet sich ein Familiendrama: Die unverheiratete Maria wird schwanger. Josef, ihr womöglich gehörter Mann, überlegt, sie sitzen zu lassen. Denn er „war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen und gedachte aber, sie heimlich zu verlassen“ (Matthäus 1,19). Eine Schwangerschaft unter schwierigen Verhältnissen. Damals wie heute ein schlechter Start für eine junge Familie. Interessant, dass dieses Motiv der Schwangerschaft unter schlimmen Bedingungen auch in zwei aktuellen italienischen Filmen Eingang gefunden hat: In „Terraferma“ wird ein Flüchtlingskind auf dramatische Weise in einer Garage geboren, in „Il villaggio di cartone“ sogar in der Sakristei einer geschlossenen Kirche. Doch die Geburt dieser ungebetenen Gäste erweicht jedes Mal die Herzen der Protagonisten und verändert vieles.

Titolo: Vadim Brodsky: Family

Auf unserem Bild sehen wir eine Familie in einer harmonischen Konstellation. Sie strahlt Geborgenheit aus, die Figuren sind dicht gestellt, berühren sich, der große, breitschultrige Mann umarmt seine zierliche Frau. Die beiden Kinder, so würde ich die kleineren Figuren deuten, schmiegen sich an die Eltern.

Josef steht zu seiner Frau. Auch auf die Gefahr hin, zum Gespött der Nachbarn und des ganzen Ortes zu werden. Maria freut sich auf die Geburt, obwohl sie auf Reisen und unter schwierigen Bedingungen stattfinden wird. Diese kleine Familie hat es in sich! Diese ungünstigen Bedingungen treiben sie nicht auseinander. Sie übersteht die möglichen Anfeindungen von Moralaposteln, die schnell zur Stelle sind, wenn es um „Verfehlungen“ Anderer geht. Das verlobte Paar kann auch die Stresssituation ertragen, der sie ausgesetzt ist: Eine hochschwangere Frau auf einer strapaziösen Tour, die sie gezwungenermaßen tun muss. Dann noch die Geburt irgendwo am Wegesrand in einer Höhle oder Scheune. In den Ereignissen ist wirklich kein einziger Hauch von Romantik zu finden, es ist die bittere Realität, die die Beiden aushalten müssen.

Ich glaube, zahlreichen Familien heute geht es nicht anders als der „Heiligen Familie“ damals. Da sind riesige Probleme, die auszuhalten und anzupacken sind: Wie sieht es mit einer Arbeit, einer Wohnung und Geld zum Leben aus? Wie stabil ist die neue Familie, wenn sich vieles um das Baby dreht, Beziehungen sich verändern, das anfänglich „leichte und lockere“ Leben nun schwer wird?



Deutsche in Venedig Buchpräsentation von Klaus Bergdolt

Ob Goethe, Wagner, Thomas Mann oder Rilke - man hat den Eindruck, dass alle Deutsche mit Rang und Namen irgendwann einmal für längere Zeit in Venedig gewesen sind. Klaus Bergdolt, Medizinhistoriker und fünf Jahre Direktor des Deutschen Studienzentrums in Venedig, hat nun die Präsenz prominenter Deutschsprachiger in der Lagunenstadt in einem Buch zusammengefasst. Das umfangreiche Werk unter dem Titel „Deutsche in Venedig. Von den Kaisern des Mittelalters bis zu Thomas Mann.“ wurde in der Evangelischen Gemeinde einem großen und interessierten Publikum vorgestellt. Es hätte kaum einen besseren Ort geben können als die Gemeinde am Campo Ss. Apostoli, die mit den Deutschen in der ehemaligen Handelsmetropole seit vielen Jahrhunderten verbunden ist, so waren sich die Veranstalter einig. Bergdolt informierte kenntnisreich und unterhaltsam über die Deutschen in der Stadt, die Goethe „Biberrepublik“ und „Wassernest“ nannte. Die Buchvorstellung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Studienzentrum und dem Deutsch-italienischen Kulturverein (ACIT) brachte zahlreiche interessante Details zutage: Zum Beispiel, dass 1471 über 30 deutschsprachige Bäcker in Venedig wirkten oder dass der Maler Abrecht Dürer zu Fuß von Nürnberg nach Venedig pilgerte und hier besondere



Anerkennung erfahren hatte. „Hier bin ich ein Herr, daheim ein Schmarotzer“, so äußerte er sich.

Bergdolt lässt auch Venedig-Skeptiker in seinem Buch zu Wort kommen: Lessing beispielsweise soll lieber Reiseführer korrigiert haben und konnte mit der barock-katholischen Lebensart der Venezianer nichts anfangen, Generalsuperintendent Johann Gottfried Herder wäre lieber in Weimar geblieben, so erfährt der Leser. Und der Kunsthistoriker Carl Ludwig Fernow sprach von der stinkendsten, schmutzigsten, hässlichsten Stadt, die er je gesehen hat.

In der Vorstellung seines Buches widmete sich Bergdolt auch der Frage, warum sich so viele Depressive und Melancholiker in geheimnisvoller Weise von Venedig angezogen fühlten. Unter den Anwesenden jedoch war an diesem Abend von Schmermut keine Spur. Begeistert ließen sich die meisten Besucher zum Schluss ihr Exemplar persönlich signieren.



5. La Chiesa è l'assemblea dei credenti.

La Chiesa non viene costituita da una gerarchia alla quale i fedeli possono aderire o non aderire, perché tutti i credenti sono il corpo di Cristo e il popolo di Dio.

I segni esteriori della Chiesa sono l'annuncio del Vangelo e l'amministrazione dei sacramenti, perché mediante loro lo Spirito crea la fede in Cristo ed i credenti costituiscono la Chiesa.

Solo questi due segni sono istituiti da Dio e imprescindibili; l'organizzazione della Chiesa, gli uffici ed i riti, sono tradizioni umane che possono cambiare in tempi e in culture diverse.

Nelle chiese luterane generalmente esistono vescovi e gerarchie che però sono inseriti in un processo democratico e conciliare (sinodale).

6. Il credente agisce a partire dalla fede.

L'essere umano che è giustificato è libero: libero perché vive sotto la grazia e non più sotto la legge; libero perché non deve più dare un senso ed una giustificazione alla propria esistenza e, quindi, può rivolgersi verso il prossimo.

Al centro dell'etica luterana è osservare il primo comandamento che consiste nell'amare Dio sopra ogni cosa e seguire la Sua volontà. Questo non significa seguire una lista di regole ma conformare tutta la propria vita all'amore di Cristo ed agire in libertà e responsabilità, a favore del prossimo. Nel suo impegno quotidiano, sia nella Chiesa sia nella famiglia sia nel lavoro, il cristiano serve Dio e il prossimo, divenendo collaboratore di Dio nel mondo.

7. La Chiesa evangelica luterana è Chiesa ecumenica.

La divisione della Chiesa sta in contrasto con il suo fondamento, cioè Gesù Cristo che è Uno. L'ecumenismo è una vocazione che la Chiesa luterana ha sempre avuto, cioè porre Cristo al centro. La meta dell'ecumenismo non è unire tutte le chiese in un'unica istituzione ecclesiastica ma è il riconoscimento reciproco e una struttura di tipo conciliare, dove le particolarità delle singole chiese esistono ma non dividono. Con le Chiese evangeliche di tipo riformato i luterani hanno un pieno riconoscimento reciproco. Lo stesso vale per le Chiese luterane scandinave e per la Chiesa anglicana d'Inghilterra. Con la Chiesa cattolica romana e le Chiese ortodosse ci unisce la comune fede dei primi secoli. Purtroppo, in seguito alla Riforma, la Chiesa cattolica romana ha definito molti dogmi che ci dividono, soprattutto riguardo al papato e al ruolo della chiesa. Queste difficoltà non esistono nel dialogo con le Chiese ortodosse rispetto alle quali però vi sono come ostacolo una tradizione ed una cultura differenti.

Estratti dal libro
Introduzione alla teologia luterana di Dieter Kampen,
Pastore luterano di Trieste che mercoledì 7 dicembre 2011 alle 18.30 nella chiesa luterana presenterà il nuovo libro e ne leggerà dei brani. La presentazione del libro è in italiano.



In der biblischen Überlieferung im Vorfeld der Geburt spielen die Engel eine gewichtige Rolle: Sie beruhigen Josef, der abhauen will. Sie erklären Maria, was mit ihr passieren wird. Sie zeigen dem Volk, repräsentiert durch die Hirten, dass diese Geburt nicht nur für die Eltern, sondern für die Weltgeschichte bedeutsam sein wird. Sie sind die Boten, die der Himmel schickt, um dieser neuen Familie eine Chance zu geben. Ja, Engel sorgten damals dafür, dass diese Familie überhaupt beieinander blieb und dieses Drama um die Geburt eines Kindes ein gutes Ende fand. Wir Protestanten haben es ja nicht so mit den Engeln, das möchte ich ihnen hier freimütig sagen. Aber die Vorstellung von Engeln führt zu einem menschenfreundlichen Gottesbild. Gott denkt an uns und schickt einen Engel, den wir erfahren können, wenn eine Hand uns packt und aufrichtet, wenn eine innere Einsicht in uns aufblitzt. Und Engel schenken uns ein optimistisches Menschenbild. Wir sind nicht nur sündige Menschen. Wir können füreinander zum Engel



werden....
Vadim Brodsky will uns mit seinem schlichten und doch anrührenden Bild die Schönheit des Einfachen lehren. Wir wissen nicht, ob diese Familie schön, reich, erfolgreich oder etwa von Problemen ge-

zeichnet, arm und leidend ist. Wir können nur eines ahnen: Sie ist sich nah. Das macht sie „bellissima“. Jesus selbst wird später seine Familie verlassen und neue Bünde gründen, in der Christenheit bilden einige Jahrzehnte danach alle Getauften eine neue Familie neben der eigenen. Das macht die Schönheit des Christentums aus: Sich nah zu sein – im Glauben, im Hoffen, im Lieben. Christinnen und Christen gehören einer Familie an. Wir sind eine Familie. Nicht problemlos. Immer wieder auf Engel hoffend. Und schön anzusehen.

Eine besinnliche Adventszeit und eine schöne Weihnacht wünscht Ihnen Ihr

blud st. pijsse



Cari membri della Comunità, care amiche e cari amici,

per l'Avvento vi aspettavate di sicuro un'altra immagine per la copertina del nostro notiziario; forse una candela, se possibile con dei rami di abete o una rappresentazione del presepe. Abbiamo le nostre immagini in mente quando si avvicina il Natale. Ho scelto un disegno dell'artista Vadim Brodski di San Pietroburgo da lui intitolato "Family". Secondo me ci può insegnare a vedere sotto un altro punto di vista quanto succede intorno a Natale: la bellezza delle cose semplici. Lo ammetto, questo disegno semplice non è mai stato pensato come "immagine natalizia" dal grafico che adesso vive a Stoccarda, eppure ci vedo qualcosa di natalizio.

Prima della nascita di Gesù si è verificato un dramma familiare: Maria rimane incinta prima di sposarsi. Giuseppe, suo promesso sposo, pensa di lasciarla perché "egli voleva fare ciò che era giusto, ma non voleva denunciarla davanti a tutti. Allora decise di rompere il fidanzamento senza dire niente a nessuno" (Matteo 1,19). Una gravidanza in condizioni difficili. Allora come adesso un cattivo inizio per una giovane famiglia. È interessante che il tema della gravidanza in situazioni difficili sia anche trattato in due film italiani recenti: in *Terraferma* un figlio di profughi viene partorito in modo drammatico in un garage; in *Il villaggio di cartone* addirittura nella sacrestia di una chiesa chiusa. La nascita di questi ospiti indesiderati, però, addolcisce sempre il cuore dei protagonisti e cambia molte cose.

Nel nostro disegno vediamo una famiglia in una costellazione armoniosa, che trasmette un'immagine di sicurezza affettiva: le figure sono una vicina all'altra, si toccano bene,

l'uomo alto e dalle spalle larghe, il padre, abbraccia sua moglie, una donna minuta; i due figli – è così che interpreterei i personaggi più piccoli – si stringono ai genitori.

Giuseppe sostiene sua moglie, anche correndo il rischio di diventare lo zimbello dei vicini e di tutto il paese. Maria aspetta con gioia la nascita, anche se avverrà in viaggio e in condizioni difficili. Questa piccola famiglia è fortissima! Queste condizioni sfavorevoli non la portano a sfaldarsi. Supera le possibili ostilità dei moralisti che sono molto veloci ad arrivare quando si tratta delle "mancanze" degli altri. La coppia di fidanzati può anche sopportare la situazione di stress alla quale è sottoposta: una donna incinta alla fine della gravidanza in un viaggio pieno di disagi al quale è per così dire costretta. E poi ancora il parto chissà dove ai bordi della strada, in una grotta o in un fienile. In quello che è successo non c'è nemmeno l'ombra di romanticismo; è l'amara realtà che i due devono sopportare.

Penso che oggi molte famiglie non vivano una situazione tanto diversa da quella della "sacra famiglia" allora. Ci sono problemi enormi da sopportare e da affrontare: ci sono un lavoro, un appartamento e i soldi per vivere? Quanto è stabile la nuova famiglia se tante cose girano attorno al neonato, le relazioni cambiano, la vita all'inizio "facile e rilassata" diventa difficile?

Nel racconto biblico prima della nascita giocano un ruolo importante gli angeli: tranquillizzano Giuseppe che vorrebbe darsela a gambe; spiegano a Maria cosa le succederà; mostrano al popolo, rappresentato dai pastori, che questa nascita non sarà importante solo per i genitori, ma per l'intera storia dell'umanità. Sono i messaggeri inviati dal

Il luteranesimo in sette punti

1. La Chiesa Evangelica Luterana ha le sue radici nella Chiesa apostolica, una, santa e universale, della quale è legittima e diretta erede, e la sua storia comprende dunque anche il periodo della storia della Chiesa dagli Apostoli fino alla Riforma stessa del secolo XVI.

L'azione di Martin Lutero non si propose di creare una nuova Chiesa ma di riformare quella esistente.

Martin Lutero riconobbe, sostanzialmente, come valide le tradizioni storiche della Chiesa, abolendo solo quelle che stavano in contrasto con il messaggio evangelico. Ancora oggi la liturgia, la teologia, la costituzione e l'arte testimoniano il ricco patrimonio dei 2000 anni di storia cristiana.

2. Il messaggio principale è la giustificazione per sola grazia mediante la fede.

Come possiamo essere giusti davanti a Dio? Cosa dà alla nostra vita un senso e un valore ultimo? La risposta è che l'essere umano non ha alcuna possibilità di superare il suo egocentrismo e di ascendere a Dio; giustizia, senso e valore gli possono essere conferiti soltanto come dono da Dio. Dio stesso è diventato uomo in Gesù Cristo e sulla croce ha sconfitto il peccato e la morte, affinché chiunque crede in Lui sia salvato.

Dio salva l'essere umano non in base ad eventuali meriti di questi ma perché lo ama, gratuitamente. Cosa può aggiungere l'essere umano all'opera salvifica di Dio? Niente! Egli può solo affidarsi all'opera di Dio! La fede unisce il credente a Cristo e rende questo partecipe del suo amore, della sua giustizia e della sua vita eterna.

In breve: soltanto per grazia; soltanto per fede; soltanto per Cristo.

Sola gratia. Sola fide. Solus Christus.

3. Soltanto la Bibbia è l'autorità in questioni di fede: sola scriptura.

Lutero basa la sua riforma sulla Bibbia, che contrappone all'autorità papale: la voce umana non può stare al di sopra della Parola di Dio. Lutero però non nega che anche la Bibbia sia stata scritta da uomini e in qualche misura ha anticipato l'approccio storico-critico.

La Bibbia non è semplicemente identica alla Parola di Dio vivente: la Bibbia testimonia la Parola di Dio, La promuove a La attualizza: diventando così essa stessa Parola di Dio. Al centro della Bibbia è l'Evangelo di Gesù Cristo, che funge da chiave interpretativa e la cui piena valenza si scopre nella distinzione tra legge ed Evangelo.

4. Tutti i credenti partecipano al sacerdozio universale.

Gesù Cristo è l'unico mediatore tra essere umano e Dio e mediante Lui ogni credente ha un rapporto diretto con Dio. Grazie al battesimo ed alla fede ogni cristiano partecipa al ministero sacerdotale. Non esiste alcuna sostanziale differenza qualitativa tra i Pastori e gli altri membri della Chiesa; l'unica vera differenza è di tipo funzionale e rappresentativo. Perciò i pastori e le pastore vivono una vita "normale": essi possono, per esempio, sposarsi.

Gli altri esercitano il loro sacerdozio con l'annuncio del Vangelo nella famiglia, tra gli amici e sul posto di lavoro e a volte, se la chiesa li incarica come predicatori laici, anche nello spazio pubblico.



Gemeindefest mit Erntedank

Einen Erntedankgottesdienst mit Fest erleben die Gemeindeglieder in diesem Jahr in „Mutter Natur“. Familie Mugler aus der Nähe von Abano Terme hatte ihren Garten zur Verfügung gestellt und viele kamen und brachten reichlich an Erntegaben mit, die zunächst im Gottesdienst Thema waren und dann anschließend zubereitet und verspeist wurden. Einige Kinder beteiligten sich aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes. Viele Freundinnen und Freunde der Gemeinde von der Terraferma ließen sich blicken und feierten mit an diesem so ausgelassenen Tag. Auch war eine große Delegation aus Venedig zum Gemeindepicknick angereist. Einige wagten sogar den Sprung in den Pool. Es gab wahrhaftig am Ende dieses besonderen Spätsommernachmittages reichlich Anlass zum Danken.

Festa della comunità con ringraziamento per il raccolto

Un culto di ringraziamento per il raccolto con festa i membri quest'anno lo hanno vissuto nella „madre natura“: la famiglia Mugler, vicino ad Abano Terme, ha messo a disposizione il suo giardino e molti sono venuti e hanno portato tanti frutti del raccolto che prima sono stati tema del culto e che poi sono stati cucinati e mangiati. Alcuni bambini hanno partecipato attivamente alla preparazione del culto. Molti amici e amiche dalla terraferma sono arrivati e hanno festeggiato questa giornata così allegra. Anche una grossa delegazione da Venezia è arrivata per il picnic della comunità. Alcuni hanno addirittura avuto il coraggio di buttarsi in piscina. Alla fine di questo pomeriggio di tarda estate, ci sono stati davvero molti motivi per ringraziare.



cielo per dare una chance a questa nuova famiglia. Sì, a quel tempo gli angeli fecero sì che questa famiglia restasse assieme e che il dramma intorno alla nascita di questo bambino avesse un buon esito.

Noi protestanti non siamo tanto per gli angeli, ve lo dico francamente. Ma immaginarsi degli angeli porta a una visione di Dio amichevole verso l'uomo. Dio pensa a noi e ci invia un angelo che possiamo sentire quando una mano ci prende e ci tira su, quando in noi balena una nuova visione interiore. E gli angeli ci danno una visione positiva dell'uomo. Non siamo soltanto peccatori; possiamo diventare angeli l'uno per l'altro...

Vadim Brodski con il suo disegno semplice, ma toccante ci vuole insegnare la bellezza della semplicità. Non sappiamo se questa famiglia è bella, ricca, ha successo o se è se-

gnata da problemi, è povera e soffre. Possiamo soltanto immaginare una cosa: i suoi membri stanno vicini l'uno all'altro. Questo la rende bellissima. Gesù stesso lascerà la sua famiglia e creerà nuove unioni; nella cristianità, alcuni decenni dopo, tutti i battezzati costituiranno una famiglia oltre alla propria. È questo che rende bello il cristianesimo: starsi vicini – nella fede, nello sperare, nell'amare. I cristiani e le cristiane appartengono a una famiglia. Noi siamo una famiglia. Non senza problemi. Sempre sperando negli angeli... E belli da vedere. Buon Avvento e buon Natale vi augura il vostro

buon St. piffero

Il film "Terraferma"/Ein Kind wird in der Garage geboren





Nikolaus Schneider con membri della comunità in occasione della sua visita a Venezia.

Lore Sarpellon, Presidente della Comunità, ha ringraziato il Presidente del Consiglio della Chiesa Evangelica in Germania del suo intervento commovente, affermando "sappiamo dov'è il nostro posto."

Nikolaus Schneider mit Gemeindegliedern anlässlich seines Besuches in Venedig.

Lore Sarpellon, Präsidentin der Gemeinde, dankte dem Ratsvorsitzenden nach seinem bewegenden Vortrag mit den Worten: „Wir wissen, wo wir hingehören.“



Brief an die Lutherische Gemeinde in Venedig Oberster Repräsentant der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Bedeutung der Reformation heute

Vor rund 470 Jahren schrieb Martin Luther zwei Briefe an die Evangelischen in Venedig, Vicenza und Treviso. In Anlehnung daran bat der Kirchenvorstand Nikolaus Schneider einen neuen Brief aus dem Land der Reformation an die Gemeinde zu schreiben. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland besuchte Venedig im November. Hier nun sein Schreiben:

Liebe Gemeindeglieder, liebe Schwestern und Brüder,
um einen Vortrag zur Bedeutung der Reformation bat mich Pfarrer Prigge, denn er wusste, dass ich mich in Venedig aufhielt. Ein paar Tage Urlaub wollte ich machen, vor den Reden und Feiern zum Reformationsfest und der EKD-Synode – und Pfarrer Prigge

war so freundlich, bei der Quartiersuche zu helfen.
Und weil Ratsvorsitzende genau wie Pfarrer privat und dienstlich nie sauber unterscheiden können, bin ich seiner Anfrage gerne gefolgt.
Neugierde gab es nicht allein bei den Gemeindegliedern und Gästen, es gab sie auch bei mir! Wie wird die Gemeinde sein, wie die Räumlichkeiten, was beschäftigt sie, wie wird Ökumene in Venedig gelebt? – um nur einige wenige Fragen zu nennen.
Beeindruckt hat mich das eindrucksvolle und zentral gelegene Kirchengebäude. Der schlichte Gottesdienstraum. Aber „ein Tizian“ hängt dort und ein Bild Martin Luthers von Lukas Cranach. 2 Briefe hat Luther(!) an die evangelisch Gesinnten in Venedig geschrieben. So weit gehen die Ursprünge der Gemeinde zurück. Welch eine bedeutsame Geschichte – und welch eine Verpflichtung für die Heutigen! Ich muss bekennen: das alles war mir nicht bekannt und hat mich über-



Putzen mit dem Pastor



Es war ein arbeitsreicher und zugleich freudiger Samstag im November. Der Pastor hatte zum Putzen der Kirche nach Venedig eingeladen. Fünfzehn Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde ließen sich ansprechen und gingen – bewaffnet mit Putzlappen, Politur und Besen – fröhlich ans Werk. Verblüfft wurde beim Reinigen festgestellt, dass der majestätische Kronleuchter in der Sala noch weitere Farben hat als bronze-grau. Allerdings war es kein guter Tag für die Holzwürmer, die es sich so richtig in den Kirchenbänken gemütlich gemacht hatten. Ihnen wurde mit allerlei Mittelchen der Garaus gemacht. In der Mittagspause gab es für die Putzkolonne eine kräftige Bohnensuppe zur Stärkung, die selbst noch für zwei zufällig vorbeischauende Pastorinnen aus Mecklenburg reichte. Was für eine zupackende Gemeinde, schwärmten nicht nur die Gäste. Jemand erzählte: Als vor einigen Jahren etwas Vergleichbares in Hannover stattfand, ließen sich bei einer Gemeinde von 4.000 Mitgliedern lediglich fünf einladen.

Fare le pulizie con il Pastore

È stato un sabato di novembre pieno di lavoro e allo stesso tempo gioioso quello a Venezia a pulire la chiesa con il Pastore. Quindici membri e amici della comunità hanno accettato l'invito e – armati di stracci, lucido e scopa – si sono messi con allegria all'opera. Con stupore si è visto che il maestoso lampadario nella sala aveva anche altri colori, non solo il grigio-bronzo. Non è stato invece un bel giorno per i tarli del legno che prima se ne stavano a loro agio nei banchi della chiesa: sono stati fatti fuori con qualsiasi mezzo. Nella pausa pranzo per la squadra delle pulizie c'è stata una saporita zuppa di fagioli che è bastata anche per due pastore da Meclemburgo che passavano di lì per caso. "Ma come si dà da fare questa comunità!" hanno detto con entusiasmo non solo gli ospiti. Qualcuno ha raccontato che alcuni anni fa c'è stato qualcosa di simile a Hannover e che in una comunità di 4.000 membri se ne sono trovati soltanto cinque disposti ad aiutare.





Einladung zu einer Einführung: "Sitzen in der Stille" oder "Meditation im Stil des Zen"

Wer möchte es einmal versuchen, eine Zeit ruhig zu sitzen, Worte und Gedanken sein zu lassen, und in der Stille auf den Atem zu hören? Er kommt und geht und in seinem ewigen Auf und Ab, achten wir darauf, was er uns sagen will.

Schweigend spüren wir unseren Leib und folgen der Atemspur, die wie eine Welle unseren Körper durchzieht und ohne Unterbrechung Leben gibt und Leben nimmt. Im ewigen Aus und Ein des Lebens sind wir mitten drin und lassen uns tragen, aber mit hell offenen Augen und ganz präsent. Wer mitmachen möchte, ist gebeten es dem Pfarrer mitzuteilen, damit wir den Raum und den Platz zubereiten können, natürlich ist jeder auch noch im letzten Moment willkommen.

Mein Vorschlag für einen ersten Termin ist Samstag, der 10.12., von 10.00 bis 11.30 Uhr. Wenn Interesse für weiteres Üben besteht, dann im Januar. Bitte bequeme und gut warme Kleidung, dicke Wollsocken mitbringen.

Wer kann, ist gebeten eine Sitzmatte mitzubringen, ansonsten sind auch Stühle da.

Invito ad una introduzione su "stare seduti in silenzio" o alla "meditazione nello stile Zen".

Per chi ha voglia di provare e di sfidarsi nello stare seduti in silenzio per un po' di tempo, lasciando parole e pensieri e seguendo con attenzione soltanto il flusso del respiro che passa come un'onda attraverso il nostro cor-

po che siamo, e nel suo eterno su e giù dà e prende vita senza interruzione. Un buon portamento aiuta a potersi concentrare su questo flusso vitale che attraversa il nostro 'corpo che siamo': così apprendiamo che in questo eterno su e giù della vita, in mezzo ci siamo noi, però con gli occhi aperti e del tutto presenti.

Chi ha voglia di partecipare a questa meditazione è pregato di comunicarlo al nostro pastore Prigge, perché noi possiamo preparare il posto. Naturalmente è sempre benvenuto anche chi viene all'ultimo momento. La mia proposta per un primo incontro è per sabato 10 dicembre dalle ore 10.00 alle 11.30, poi, per chi ha voglia di continuare, possiamo incontrarci in gennaio.

Vi consiglio di vestirvi comodamente e ben caldi e di portare calzettoni di lana grossa.

Chi può è pregato di portare con sé un tappeto per sedersi, naturalmente ci sono anche delle sedie.

Tanti saluti,
a presto, Barbara Boghich



rascht, ich hatte eine solche lutherische Geschichte in Venedig nicht erwartet.

Von der Bedeutung der Reformation an diesem Ort zu sprechen, hat mir umso mehr Freude gemacht: Luthers Erkenntnisse „lagen in der Luft“ – damals vor 500 Jahren –, denn über die Notwendigkeit der Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern wurde schon lange diskutiert. Er hatte Vorläufer, wie etwa Petrus Waldes oder Jan Hus. Er trat in den Konvent der Augustiner-Eremiten in Erfurt ein. Deren Theologie in Aufnahme augustinischer Vorstellungen etwa über die Gnade Gottes haben seine reformatorischen Erkenntnisse vorangebracht. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Ideen der Reformation sich wie ein Lauffeuer in ganz Europa verbreiteten. Dafür haben auch seine Weggefährten gesorgt. Philipp Melancthon etwa, der große systematische Denker und umfassend gebildete Gelehrte.

Konkreter Anlass für Luthers Aufbegehren war seine Empörung über den Ablasshandel. Ablass bedeutet: die Kirche hat die Möglichkeit, die Zeit der Strafen für die Sünden, die Menschen im Gericht Gottes für ihr Leben erhalten, zu verkürzen. Dazu greift sie auf den Schatz der guten Werke zurück, den die Heiligen angesammelt haben und der von der Kirche ‚verwaltet‘ werden kann. Und solche „Schätze“ konnte jeder Mensch von der Kirche kaufen.

Luther hielt dagegen: zur Vergebung der Sünden gehört Reue, die Umkehr des ganzen Lebens. Vergebung ohne Reue geht gar nicht! Und dann gilt: wer umkehrt, wer Reue zeigt, der braucht keinen Ablass zu kaufen. Der Glaube an das versöhnende Handeln

Gottes in Kreuz und Auferstehung Jesu Christi und die Lebensumkehr des einzelnen Menschen sind entscheidend für die Befreiung von Strafe und Schuld!

Die kirchlichen Autoritäten seiner Zeit waren über das Aussprechen dieser biblischen Erkenntnisse überhaupt nicht erfreut: die kirchliche Autorität nahm dadurch Schaden und ein einträgliches Geschäftsmodell war am Ende.

Und dann hat die Reformation die Gemeinde als Trägerin der Kirche entdeckt. Die Gemeinde war in jener Zeit passiv, irgendwie anwesend, aber nicht von Bedeutung für das geistliche Geschehen. Dafür waren die geweihten Priester allein zuständig. Gemeindegang war unbekannt – die Leute konnten ja auch nicht schreiben und lesen.

Ein gar nicht zu überschätzender Bildungsschub ging von der Reformation aus. Denn die Gemeinde sollte die Schrift lesen und verstehen können, ihren Glauben auch verantworten können und sich nicht auf den Gehorsam gegenüber dem kirchlichen Lehramt zurückziehen.

Die Freiheit der Christenmenschen, die Luther neu entdeckte, war auch eine Freiheit zu Mündigkeit und Verantwortung für die Gemeinde. Weitere wichtige Folgen der reformatorischen Erkenntnisse Luthers wurden an diesem Abend angesprochen, aber die Wertschätzung der Gemeinde war mir besonders wichtig.

Denn eine mündige Gemeinde habe ich in Venedig erlebt, ganz wie Luther sich die Gemeinden wünschte.

Nach einer anregenden Aussprache konnten wir die Gemeinschaft mit einem Kreis von



Menschen aus der Gemeinde genießen, bei anregenden Gesprächen und einem wunderbaren Essen. Wir, das waren das Ehepaar Hoepfner (Frau Hoepfner ist Pfarrerin in Magdeburg, Herr Hoepfner war Präses der Synode der Kirchenprovinz Sachsen und nach der Wende Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt) und meine Frau Anne. In unser aller Namen kann ich nur sagen: Danke für die Einladung und unsere Gemeinschaft!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Nikolaus Schneider

Lettera alla Comunità Luterana di Venezia

Massimo rappresentante della Chiesa Evangelica in Germania (EKD) illustra il significato della Riforma ai giorni nostri

Circa 470 anni fa, Martin Lutero scrisse due lettere agli evangelici di Venezia, Vicenza e Treviso. Ispirata da quest'esperienza storica, il Consiglio di Chiesa della Comunità di Venezia ha chiesto a Nikolaus Schneider di scrivere nuovamente una lettera dal paese della Riforma indirizzata alla comunità veneziana. Il Presidente del Consiglio della Chiesa Evangelica in Germania è venuto a visitare Venezia in ottobre. Al suo ritorno, ha riassunto le sue esperienze nella lettera che potete leggere qui di seguito.

Cari membri della comunità, cari fratelli e sorelle,
il pastore Prigge mi ha pregato di tenere una relazione sull'importanza della Riforma perché sapeva che mi sarei trovato a Venezia, dove volevo passare qualche giorno di vacanza

prima dei discorsi e delle celebrazioni per la Festa della Riforma e del Sinodo della EKD ed è stato così gentile da aiutarmi a trovare un alloggio.

Dato che i presidenti del consiglio così come i pastori non sanno mai distinguere nettamente il privato dal pubblico ho accolto volentieri la sua richiesta.

C'era curiosità non solo da parte dei membri della comunità e degli ospiti ma anche da parte mia! Come sarà la comunità, come saranno gli spazi, di cosa si occupano, come si vive l'ecumene a Venezia? - per citare solo alcune domande che mi ero posto.

Mi ha colpito l'imponente e centrale edificio ecclesiastico, la sala dove si celebra il culto, semplice, ma dove sono appesi "un Tiziano" e un ritratto di Martin Lutero di Lukas Cranach. Lutero ha scritto 2 lettere (!) alla comunità evangelica di Venezia. Le origini della comunità risalgono a quei tempi. Che storia importante e che responsabilità per i membri attuali della comunità! Devo riconoscerlo: non sapevo tutto ciò e mi ha sorpreso, non mi sarei aspettato una tale storia luterana a Venezia.

Parlare dell'importanza della Riforma in questo luogo mi ha fatto ancora più piacere: le conclusioni di Lutero "erano nell'aria", 500 anni fa, perché della necessità della Riforma della testa e delle membra della Chiesa intera si parlava già da lungo tempo. C'erano stati dei precursori, come ad esempio Petrus Waldes o Jan Hus. Lutero entrò nel convento degli eremiti Agostiniani a Erfurt. La loro teologia permeata delle idee agostiniane come quelle sulla grazia divina ha portato avanti le sue conclusioni riformatrici. Non si spiega altrimenti come le idee della



Dalla relazione del Tesoriere

Alcune cose interessanti sulle finanze dalla relazione del nostro Tesoriere Eberhard Mugler: nell'anno 2010, 32 membri (famiglie) hanno versato in media un contributo di 223 euro (in totale 7.160 €; nel 2009, 6.300 €). 21 membri non hanno pagato nessun contributo. 15 amici della comunità hanno donato in media 105 Euro (in totale 1.580 €). In totale nell'anno 2010 ad Abano e a Venezia sono stati raccolti 6.306,56 € di collette (nel 2009, 4.666,06 €). Le uscite dell'anno per la comunità sono state di 57.583,79 €. Un elenco preciso delle entrate e delle uscite è stato distribuito a tutti i membri presenti.

Neue Wohnung des Pastors eingeweiht

Nun wohnt der Pastor auch in Venedig. Dank der Diözese von Venedig gibt es für den lutherischen Pastor eine kleine Wohnung in der Nähe der Rialtobrücke. Zur Einweihung der neuen Bleibe kamen Anfang September viele Gemeindeglieder und brachten für die neu einzurichtende Küche Haushaltswaren mit. Besonders staunten die Gäste über die Altana, eine Holzterrasse, über den Dächern von San Polo. Jahrzehntlang haben die Pastoren der Gemeinde in der Sakristei schlafen müssen, um ihren Dienst in Ve-



nedig zu tun.

Getauft wurde

Marcello Rocco Miller, Venedig, Esslingen, Haiti

Neue Mitglieder und Freunde

Die Gemeinde begrüßt herzlich die Familie Jürgen und Annette Kielholz mit den Kindern Charlotte und Anton, Strà, und Corinna Alexandra Lutz mit Lisa und Matthias Mazzariol, Selvazzano Dentro.

Inaugurazione del nuovo appartamento del pastore

Adesso anche il pastore abita a Venezia. Grazie alla Diocesi di Venezia per il Pastore luterano c'è un piccolo appartamento vicino al Ponte di Rialto. All'inizio di settembre al momento dell'inaugurazione sono arrivati molti membri della comunità che hanno portato degli elettrodomestici per la nuova cucina da attrezzare. Gli ospiti sono rimasti affascinati soprattutto una terrazza in legno che domina i tetti di San Polo. Per decenni i pastori della comunità hanno dovuto dormire nella sacrestia per poter prestare il loro servizio a Venezia.

È stato battezzato

Marcello Rocco Miller, Venezia, Esslingen, Haiti

Nuovi membri e amici

La comunità è lieta di salutare cordialmente la famiglia Jürgen e Annette Kielholz con i loro figli Charlotte e Anton, Strà, e Corinna Alexandra Lutz con Lisa und Matthias Mazzariol, Selvazzano Dentro.



genere rimangono poco e il loro soggiorno è soltanto di una settimana.

Ai pomeriggi per le famiglie ad Abano vengono tra le 12 e le 25 persone. È incredibile quante famiglie con bambini vivono nei dintorni, cosa questa messa tra l'altro in evidenza dalla nostra festa di ringraziamento per il raccolto o dalla processione di San Martino di ogni anno. Il tempo libero dei confermandi trascorso con quelli di Bolzano e anche il viaggio sulle orme di Lutero sono stati avvenimenti clou di quest'anno. Con una cartolina i bambini possono raccogliere già adesso dei punti per la confermazione. Grazie a manifestazioni come il mercatino di beneficenza, la festa della comunità, ecc. viene mantenuto il contatto tra Venezia e Abano/Terraferma.

La Chiesa Aperta

Un punto cardine di lavoro è la Chiesa Aperta nella quale conterei anche altre guide di gruppi che facciamo regolarmente e la Biennale. In primavera abbiamo fatto un workshop che ci ha mostrato che siamo sulla strada giusta. La Chiesa Aperta offre un potenziale enorme a Venezia e trovo che abbia dato buoni risultati anche la nostra idea per entrare in dialogo un momento con i visitatori. L'ampliamento della Chiesa Aperta a due giorni è un primo buon passo. Inoltre ci sono molte altre idee con musica, mostre o anche funzioni religiose.

Le pubblicazioni

Per quanto riguarda le pubbliche relazioni, nell'ultimo anno sono successe parecchie cose: prima di tutto è stata messa una grande vetrina sulla parete esterna grazie alla quale molti visitatori sono venuti al culto. Si è fatto un calendario dell'Avvento con immagini

di Chagall; poi è stata pubblicata la raccolta delle prediche di Almut Kramm, un bel ricordo alla Pastora. La lettera comunitaria si è adeguata al design del nostro logo e alla carta da lettere; la sua tiratura è raddoppiata. Sono state stampate sei cartoline con motivi della comunità con un piccolo volantino sulla comunità in quattro lingue. In internet la comunità è presente con un proprio portale che è visitato da circa 10 persone al giorno.

L'ecumenismo

Nel movimento ecumenico abbiamo qui a Venezia, ma anche a Padova, un clima aperto esemplare; sento addirittura un vivere assieme amichevole. Come luterani riscontriamo un grande interesse nell'opinione pubblica cattolica. Venezia con alcune strutture ecumeniche offre un ampio campo per l'impegno personale. Anche qui un potenziale enorme.

Visione sul futuro

Il nuovo consiglio della chiesa discuterà su come mantenere la continuità del lavoro, ma anche su come si possano porre nuovi accenti. Lo scopo rimane quello di essere una comunità vivente di Gesù Cristo... con un corpo e tante membra. Delle questioni edilizie (la scala, il riscaldamento, la ristrutturazione del soffitto) ci impegneranno nei prossimi anni. Altrettanto dicasi per il turismo a Venezia che di sicuro non diminuirà e la questione di come continuare a trattarlo e anche come lo possiamo sfruttare a nostro favore. Rimane un compito importante cercare e conquistare persone interessate. Abbiamo parlato dei molteplici potenziali della nostra comunità con questo magnifico edificio, una storia imponente e una comunità con carisma che vogliamo sfruttare anche in futuro. Preghiamo Dio che voglia far sì che viviamo e agiamo qui nel suo spirito.



Riforma si siano diffuse in un battibaleno in tutta Europa. A questo hanno contribuito anche i suoi compagni di viaggio. Filippo Melantone, ad esempio, il grande pensatore sistematico e studioso di vasta cultura.

Il motivo concreto della ribellione di Lutero è stata la sua indignazione per il

commercio delle indulgenze. Indulgenza significa: la Chiesa ha la possibilità di ridurre il tempo delle punizioni che il giudizio di Dio infligge alle persone per i peccati commessi nella loro vita. Per far questo ricorre al tesoro delle buone opere che i santi hanno accumulato e che può essere 'gestito' dalla Chiesa. Ognuno poteva comperarsi tali "tesori" dalla Chiesa.

Lutero al contrario affermava che per il perdono dei peccati c'è bisogno del pentimento, un ripensamento dell'intera vita. Il perdono senza il pentimento non è possibile! Al contrario vale: chi dimostra di pentirsi, non ha bisogno di comperarsi l'indulgenza. La fede nell'azione riconciliatrice di Dio nella Croce, la Resurrezione di Gesù Cristo e il ripensamento della vita della singola persona sono decisivi per liberarsi dalla punizione e dalla colpa!

Le autorità ecclesiastiche del suo tempo non si rallegravano per niente dell'espressione di queste conclusioni bibliche: l'autorità ecclesiastica ne veniva danneggiata e veniva posta fine ad un modello commerciale redditizio.

E poi la Riforma ha scoperto la comunità

come forza motrice della Chiesa. La comunità a quel tempo era passiva, presente in qualche modo ma non determinante per gli eventi religiosi. Di questi erano responsabili solo i preti ordinati. Il canto comunitario era sconosciuto, la gente non sapeva né leggere né scrivere.

Dalla Riforma scaturì una spinta culturale da non sottovalutare. Perché la comunità doveva saper leggere e comprendere la Scrittura, per poter essere responsabile della propria fede e non ritirarsi dietro all'ubbidienza al magistero ecclesiastico.

La libertà dei cristiani, che Lutero ha riscoperto, era anche una libertà per una comunità matura e responsabile. Quella sera sono state affrontate ulteriori importanti conseguenze delle conclusioni della Riforma di Lutero, ma quello che per me era particolarmente importante era l'apprezzamento della comunità.

Perché ho incontrato una comunità matura, proprio come Lutero desiderava fossero le comunità.

Dopo una stimolante discussione noi, cioè la coppia Höppner (la signora Höppner è pastora a Magdeburg, il signor Höppner era Presidente del Sinodo della provincia ecclesiastica della Sassonia e dopo la caduta del Muro di Berlino primo ministro della Sassonia-Anhalt) e mia moglie Anne, abbiamo potuto goderci la compagnia di un gruppo di membri della comunità, con cui abbiamo continuato a discutere e con cui abbiamo partecipato ad una splendida cena.

A nome di noi tutti posso solo dire: grazie dell'invito e della nostra comunione!

Cordiali saluti

Vostro Nikolaus Schneider



Gemeindeversammlung wählte neuen Kirchenvorstand

Auf der Gemeindeversammlung am 9. Oktober 2011 wurde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Das Bild zeigt, wer zum neuen Kirchenvorstand gehört (von links nach rechts): Pastor Bernd Prigge, Britta Lühhmann, Eva Dünow, Ulla Mugler, Pietro Vittorini, Julia Siegmann, Lore Sarpellon, Irene Descovich. Auf dem Bild fehlt Frithjof Roch. Zuvor hatte die Präsidentin den auscheidenden Kirchenvorsteherinnen Marlis Beer, Dörte Pitteri und Anke Zügel für die jahrelange Mitarbeit gedankt. In der ersten Sitzung des Kirchenvorstandes wurde auch die Präsidentin der Gemeinde gewählt: Lore Sarpellon erhielt erneut das Vertrauen des Presbyteriums.



L'Assemblea della Comunità elegge un nuovo Consiglio della Chiesa.

Nella riunione della Comunità del 9 ottobre scorso è stato eletto un nuovo Consiglio. La foto mostra chi ne fa parte (da sinistra a de-

stra): il Pastore Bernd Prigge, Britta Lühhmann, Eva Dünow, Ulla Mugler, Pietro Vittorini, Julia Siegmann, Lore Sarpellon, Irene Descovich. Nella foto manca Frithjof Roch. Prima la presidente ha ringraziato le uscenti Marlis Beer, Dörte Pitteri e Anke Zügel per la loro collaborazione di più anni. Nella prima riunione del Consiglio è stata anche eletta la presidente della Comunità: Lore Sarpellon ha ottenuto nuovamente la fiducia del presbiterio.

Bericht des Pastors anlässlich der Gemeindeversammlung 2011

Mein Bericht fällt zusammen mit dem Umstand, dass ich nun seit einem Jahr in der Gemeinde bin. Deshalb möchte ich mich zunächst bei unseren Gemeindegliedern für die herzliche Aufnahme hier bedanken.... Nach einem Jahr habe ich nun auch den Eindruck, angekommen zu sein, was nicht heißt, dass ich schon alle und alles kenne. Unsere Gemeinde, ihre Geschichte, aber auch Venedig und Italien haben so viele Facetten. Ich bleibe Lernender und bitte Sie weiterhin um Ihre Unterstützung, aber auch um Ihre Offenheit, mich auf Dinge hinzuweisen, die ich wissen oder beachten sollte. Ich bitte auch alle um Verzeihung, denen

ich nicht gerecht geworden bin.... Eine Gemeinde lebt von solch einer Fülle von Gaben und Persönlichkeiten. Besonders eindrucksvoll ist es, dass die meisten Mitglieder zugleich ehrenamtlich aktiv sind.



Resoconto del Pastore sulla riunione della Comunità 2011

Il mio resoconto coincide con il fatto che sono nella Comunità da un anno. Per questo motivo vorrei innanzitutto ringraziare i membri della Comunità per l'accoglienza calorosa... Dopo un anno, ho anche l'impressione di essere veramente "approdato", cosa che non significa che io conosca tutto e tutti. La nostra comunità, la sua storia, ma anche Venezia e l'Italia hanno tantissime sfaccettature. Rimango aperto all'apprendimento e vi chiedo il vostro sostegno, ma anche la vostra franchezza affinché mi facciate notare delle cose che dovrei imparare o sapere. Chiedo inoltre scusa a tutti coloro che ho deluso... Una comunità vive di una quantità di talenti e personalità. Sono particolarmente impressionato dal fatto che la maggior parte dei membri sia al tempo stesso attiva nel volontariato. Che benedizione!... Credo che il rapporto tra volontari e numero di membri della nostra comunità sia da sogno.

La vita spirituale

Il cuore della nostra comunità è il culto. Non ho la possibilità di fare un confronto con gli anni passati, ma ho l'impressione che, considerato il piccolo numero del nostro gregge, il culto sia ben frequentato, anche grazie ai visitatori e ai turisti che di tanto in tanto arrivano da noi... Colpisce il fatto che molti facciano tanta strada per venire al culto; alcuni devono fare un viaggio di un'ora e mezza o più.

Il numero dei membri

Il numero dei membri rimane costante intorno a 80. Alcuni si sono aggiunti, ma altri sono morti o si sono trasferiti. La paura che la

comunità presto possa decimarsi è fondata, ma deduco dalla nostra storia che la comunità è sempre stata piccola. E confido in Dio affinché ci dia una mano per farla sopravvivere.

Tuttavia abbiamo bisogno di nuovi membri; vorrei pregare i nostri tanti amici e amiche di riflettere se non vogliono diventare membri. C'è una pessima tendenza nella società a non vincolarsi. Una comunità può continuare a esistere soltanto se i Cristiani e le Cristiane dichiarano chiaramente di farne parte. Sento spesso dire che la quota per essere membro è troppo alta. Vorrei ricordare in proposito che si tratta di valori indicativi. Nessuno verrà mai cacciato perché non si può permettere di pagare la quota comunitaria.



San Martino: una passeggiata con lanterne a Venezia

Abano Terme – l'assistenza spirituale nel luogo di cura

I culti nel luogo di cura sono in media visitati da circa 25 persone, di cui in genere fino a tre dalla comunità. Naturalmente ci sono delle variazioni stagionali. La maggior parte dei partecipanti del culto viene già da anni ad Abano. In totale il numero di turisti tedeschi nei Colli Euganei è diminuito drammaticamente. Anni fa la loro percentuale era ancora dell'80 per cento; ora è di circa il 30 per cento. E salta all'occhio che gli ospiti delle terme in



einen Moment ins Gespräch zu kommen, hat sich meines Erachtens bewährt. Die Ausweitung der Offenen Kirche auf zwei Tage ist ein guter erster Schritt. Daneben gibt es viele weitere Ideen mit Musik, Ausstellungen oder auch Andachten.

Publikationen

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit hat sich im letzten Jahr einiges getan: Zunächst wurde ein großer Schaukasten an der Außenwand angebracht. Dem wir auch viele Besucher zum Gottesdienst zu verdanken haben. Es gab einen Adventskalender mit Bildern von Chagall. Dann ist die Sammlung von Predigten von Almut Kramm herausgekommen. Eine schöne Erinnerung an die ehemalige Pastorin. Der Gemeindebrief hat sich dem Design unseres Logos und Briefpapiers angepasst, die Auflage hat sich verdoppelt. Sechs Postkarten mit Motiven aus der Gemeinde sind herausgekommen, dazu ein kleiner Flyer über die Gemeinde in vier Sprachen. Im Internet ist die Gemeinde mit einem eigenen Auftritt präsent. Etwa 10 Personen greifen täglich auf diese Seiten zu.

Ökumene

In der Ökumene haben wir hier in Venedig, aber auch in Padova ein beispielhaftes offenes Klima, ja ich erlebe sogar ein freundschaftliches Miteinander. Wir stoßen als Lutheraner auf ein sehr großes Interesse in der katholischen Öffentlichkeit. Venedig mit einigen ökumenischen Einrichtungen bietet auch ein großes Feld zum Engagement. Auch hier ein riesiges Potential.

Ausblick

Der neue Kirchenvorstand wird beraten, wie die Kontinuität der Arbeit erhalten bleibt, wie aber auch neue Akzente gesetzt werden

können. Ziel bleibt es, eine lebendige Gemeinde Jesus Christus zu sein – in einem Leib und vielen Gliedern.

Baufragen (Treppe, Heizung, Deckensanierung) werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Genauso wie der Tourismus in Venedig, der sicher nicht weniger wird und die Frage, wie wir weiterhin mit ihm umgehen und auch für uns nutzen können.

Es bleibt eine große Aufgabe, interessierte Menschen zu suchen und zu gewinnen. Wir sprachen von den vielen Potentialen unserer Gemeinde mit diesem wunderbaren Gebäude, einer eindrucksvollen Geschichte und einer Gemeinschaft mit Ausstrahlung, die wir auch zukünftig nutzen wollen. Gott möge geben, dass wir in seinem Geiste hier leben und wirken.

Der vollständige Bericht unter www.kirche-venedig.de

Aus dem Bericht des Schatzmeisters

Einiges Interessante aus dem Finanzbericht unseres Schatzmeisters Eberhard Mugler:

Im Jahr 2010 haben 32 Mitglieder (Familien) im Schnitt 223 Euro als Beitrag gezahlt (insgesamt 7160 €; 2009: 6300 €). 21 Mitglieder haben keinen Beitrag geleistet. 15 Freunde der Gemeinde haben im Schnitt 105 Euro gespendet (insgesamt 1.580 €). Insgesamt sind im Jahr 2010 in Abano und Venedig 6.306,56 € an Kollekten gesammelt worden (2009: 4.666,06 €). Die Jahresausgaben für die Gemeinde beliefen sich auf 57.583,79 €.

Eine genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben wurde an alle anwesenden Gemeindeglieder verteilt.



Welch ein Segen!... Ich glaube, wir haben eine Traumquote, was die Anzahl der Ehrenamtlichen im Verhältnis zur Gemeindegliederzahl angeht.

Geistliches Leben

Herzstück unserer Gemeinde ist der Gottesdienst. Ich habe nun keine Vergleichsmöglichkeiten mit den Vorjahren. Mein Eindruck ist aber, dass wir angesichts unserer kleinen Schar einen gutbesuchten Gottesdienst haben, auch dank von Besuchern und Touristen, die immer wieder zu uns finden. ...Eindrucksvoll ist, dass sich viele auf einen langen Weg machen, um zu Gottesdienst zu kommen. Einige sind eineinhalb Stunden oder länger unterwegs.

Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl bleibt konstant bei etwa 80. Auch wenn wir einige neue Mitglieder gewonnen haben, so sind andere wiederum verstorben oder verzogen. Die Sorge, die Gemeinde könnte sich verkleinern, ist berechtigt. Dennoch lerne ich aus unserer Geschichte, dass die Gemeinde immer schon eine kleine war. Und vertraue Gott, dass er seine Hand über uns hält, damit die Gemeinde Bestand hat.

Dessen ungeachtet brauchen wir neue Mitglieder! Und so möchte ich unsere vielen Freundinnen und Freunde bitten, sich zu überlegen, ob sie nicht Mitglied werden wollen. Es gibt einen gesellschaftlich bedauernden Trend der Unverbindlichkeit. Eine Gemeinde kann nur fortbestehen, wenn sich Christinnen und Christen klar zu ihr bekennen.

Immer wieder höre ich auch, dass die Mitgliederbeiträge so hoch sind. Ich möchte daran erinnern, es handelt sich um Richtwerte. Niemand wird abgewiesen, weil er sich eine

Mitgliedschaft nicht leisten kann.

Abano Terme - Kurseelsorge

Die Kurgottesdienste sind im Durchschnitt von etwa 25 Menschen besucht, davon kommen in der Regel bis zu drei aus der Gemeinde. Es gibt natürlich saisonale Schwankungen. Die meisten Gottesdienstbesucher kommen schon seit Jahren nach Abano. Insgesamt ist die Zahl der deutschen Touristen in den Euganeischen Hügeln dramatisch gesunken. Vor Jahren lag ihr Anteil noch bei 80 Prozent. Inzwischen liegt er bei etwa 30 Prozent. Und auffällig ist, dass die Kurgäste nur noch kurz kommen und in der Regel nur noch eine Woche bleiben.

Zu den Familiennachmittagen monatlich in Abano kommen zwischen 12 und 25 Personen. Es ist erstaunlich, wie viele Familien mit Kindern in der Umgebung wohnen, was auch unser Erntedankfest zeigte oder auch der Martinsumzug jedes Jahr. Die Konfirmandenfreizeit mit Bozenern und auch die Fahrt auf Luthers Spuren waren Highlights in diesem Jahr. Durch eine Konfirmandenkarte können die Kinder jetzt schon Punkte für die Konfirmation sammeln.

Durch Veranstaltungen wie der Basar, Gemeindefest etc. bleibt der Kontakt zwischen Venedig und Abano/Terraferma gewährleistet.

Offene Kirche

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Offene Kirche. Darunter würde ich auch weitere Führungen von Gruppen, die wir regelmäßig machen, und die Biennale zählen. Im Frühjahr hatten wir einen Workshop, der uns zeigte, dass wir auf einem guten Weg sind. Die Offene Kirche bietet ein riesiges Potential in Venedig, auch unser Konzept, mit Besuchern für

(Fortsetzung Seite 14)



Veranstaltungskalender

Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/ Attività
Mi/Me 7.12.	17.00	Chiesa Venezia	Kindgerechte Andacht über den Nikolaus
	18.30	Chiesa Venezia	Presentazione del libro "Introduzione alla teologia luterana" con Dieter Kampen, Triest
Sa/Sa 10.12	10.00	Chiesa Venezia	Einführung: "Sitzen in der Stille"/Introduzione su "stare seduti in silenzio"
So/Do 11.12.	10.30	Chiesa Venezia	Gottesdienst zum 3. Advent/ Culto 3 Avvento und Taufe von Adrian Goger, Wien/Battesimo di Adrian Goger, Vienna
Di/Ma 13.12	17.30	Pfarrwohnung Venezia, San Polo 484	Lebendiger Advent Adventsliedersingen/Canti di avvento beim Pastor mit Bremerhavener „Röllchen“
Do/Gio 15.12.	20.00	Pfarrhaus Abano Terme	Gesprächskreis: Die schönsten Weihnachtsgeschichten aller Zeiten (bitte mitbringen!)
Sa/Sa 17.12.	15.30	Sala Chiesa Venezia	Adventsfeier/Incontro di Avvento a Venezia
Mi/Me 21.12	18.00 - 19.00	Pfarrhaus Abano Terme	Offenes Pfarrhaus zum Advent Avents- und Weihnachtsliedersingen für große und kleine Leute mit Akkordeon und bei Punsch
Sa/Sa 24.12.	15.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Heiligabendgottesdienst
	18.30	Chiesa Venezia	Christvesper bei Kerzenschein/Culto della vigilia di Natale
So/Do 25.12.	11.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Weihnachtsgottesdienst
Mo/Lu 26.12.	10.30	Chiesa Venezia	Weihnachtsgottesdienst
Sa/Sao 31.12.	17.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Ökumenische Jahresschlussandacht
So/Do 01.01.	11.00	Josphskapelle/ Abano Terme	Neujahrsgottesdienst



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
So/Do 01.01.	17.00	Chiesa Venezia	Musikalische Andacht zum neuen Jahr mit Werken von Heinrich Schütz Mit dem Projektchor der Chor.akademie Siena unter der Leitung von Gesa Rottler, Hannover
So/Do 8.1.	10.30	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Do/Gio 12.1.	20.00	Pfarrhaus Abano Terme	Filmabend "Albert Schweitzer -. Ein Leben für Afrika"
Do/Gio 19.1.	21.00	Chiesa di San Girolamo, Mestre	Meditazione di Taizè con sermone luterano
Fr/Ven 20.1.	18.30	Basilica di San Marco, Venezia	Celebrazione ecumenica con sermone luterano
So/Do 22.1.	10.30	Chiesa Venezia	Culto/Settimana di preghiera, predatore: Don Marco Scarpa, Venezia
	15.00	Megliadino San Vitale	Celebrazione ecumenica con sermone luterano
	18.45	Capella Universitaria San Massimo, Padova	Meditazione ecumenica con pastore luterano
Di/Mar 24.1.	20.30	Ceggia/Treviso	Preghiera ecumenica con sermone luterano
Mi/Mer 25.1.	21.00	Chiesa di San Francesco, Padova	Preghiera ecumenical
Sa/Sa 28.1.	16.00	Pfarrhaus Abano Terme	Familiennachmittag "Das Leben des Heiligen Antonio"/Incontro della famiglia "Sant' Antonio"
Sa 4.2..	10.30— 12.30	Chiesa Venezia	Gemeindefrühstück/Colazione comunitaria "Johann Sebastian Bach"
So/Do 5.2..	10.30	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto mit/con F. Roch e B. Lühmann
So/Do 26.2.	10.30.	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto mit/con F. Roch e Britta Lühmann
Fr/Sa 2.3.	21.00	Josephskapelle Abano Terme	Giornata mondiale di preghiera di Malaysia
So/Do 11.3.	11.00 17.00	Josephskapelle Abano Chiesa Venezia	Gottesdienst Culto